

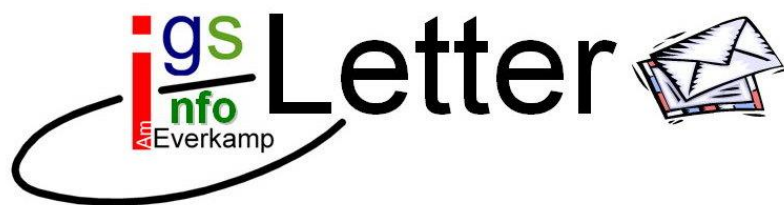
Letter



IGS Am Everkamp



IGS-INFO-LETTER



Redaktion: Haiko Mensing, Harry Vogel

IGS Am Everkamp

Am Everkamp 1

26203 Wardenburg

fon: 04407 – 71740

fax: 04407 – 717411

e-m@il: schule@igs-am-everkamp.de

internet: www.igs-am-everkamp.de

Oktober 2018

Foto auf der **Titelseite**: Begrüßung polnischer Gäste mit dem Landrat Herrn Harings

INHALT	SEITE
Nachrichtensplitter	5
Berichte/ Informationen	
Mathe-Känguru	6
Erste Hilfe Fortbildung	8
Neue Fünftklässler	10
Findungsfest	12
Sommerlauf	15
„Hallo Nazi!“	16
Ganztagsangebot	18
Endlich mal Praxis	20
Generationenzirkus	21
Polnische Gäste	23
Unsere Neuen	25
Verein Zwaig	29
Kochen - interkulturell	30
Pfannkuchen am offenen Feuer	31
Ankündigungen und Mitteilungen	32





Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Interessierte,

Der erste **igs-info-Letter** des Schuljahres 2018/ 2019 enthält wieder neue Termine, Terminänderungen und Informationen rund um unsere Schule.

Viel Spaß beim Lesen wünscht wie immer
die **igs-info-Letter** Redaktion

Hinweis in eigener Sache:

Wir wollen Kosten sparen und etwas für die Umwelt tun. Wenn also auch Sie sich für die elektronische Fassung des **igs-info-Letters** interessieren und unser Vorhaben unterstützen mögen, informieren Sie darüber bitte die Klassenleitungen Ihres Kindes. Geben Sie bitte dort Ihren Namen **und** Ihre E-M@il-Adresse an.

Gerne können Sie Ihr Interesse auch per E-M@il bekunden. Schicken Sie bitte einfach eine kurze Nachricht mit dem Stichwort „**i-Letter**“ an:

anke.fechter@igs-am-everkamp.de!

Gedruckte Ausgaben gibt es nur noch auf Anfrage!

Ihre **igs-info-Letter** Redaktion

Nachrichtensplitter

Wardenburg App

Vom neuesten Stand der Wardenburg App wurde kürzlich bei einer Infoveranstaltung berichtet. Die Anwendung soll einen Webauftritt für alle Gewerbetreibenden, Vereine und Organisationen sowie auch Schulen mit Sitz in der Gemeinde Wardenburg bieten. Die endgültige Freischaltung erfolgt am 1. Oktober. Wir sind dabei.

Neues Licht in der Sporthalle

Im Zuge der Sanierungsarbeiten ist die Sporthalle mit neuem Licht ausgestattet worden. Es kann auf Stadion- und auch Discoatmosphäre geschaltet werden

Mobilität mit der Polizei

Im November ist wieder die Polizei im Haus. Wie in den letzten Jahren werden den Jahrgängen 6, 9 und 10 präventive Inhalte bezüglich des Straßenverkehrs vermittelt.



Herbstfest

Das Herbstfest am 26. Oktober 2018 ist ein Schulfest, bei dem sich Eltern, Schüler und Lehrer sowie Interessierte in der Schule nett begegnen sollen. Der Förderverein nutzt dieses Fest, um über Bratwurst- und Getränkeverkauf Geld in die Kasse zu bringen. Das Salat- und Kuchenbuffett soll wieder eine Spende der Eltern sein, die dem Förderverein zugute kommt. Dafür wird auch ein kleiner Beitrag eingesammelt.

Französisches Theaterprojekt

Vom 29.10 bis 2.11.2018 werden an unserer IGS zwei französische Künstler mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 7 bis 9 eine Woche lang die französische Sprache szenisch einbinden.

Urkunden und Nervennahrung

Am 15. März qualmten die Köpfe der letztjährigen Fünftklässler an der IGS. Sie hatten am Känguru-Tag schwierige Mathematik-Aufgaben zu lösen, denn sie beteiligen sich an einem Multiple-Choice-Wettbewerb. Mehr als sechs Millionen Teilnehmer in mehr als 70 Ländern waren es weltweit. Allein in Deutschland machten mehr als 90000 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 11000 Schulen mit. 24 Aufgaben in 75 Minuten standen auf dem Programm. Kurz vor den Ferien gab es nun die Siegerehrung für die letztjährigen Fünftklässler und die Schülerinnen und Schüler aus den höheren Klassen, die freiwillig mitmachen durften.

76 Jungen und Mädchen aus dem Jahrgang gelb hatten mitgerechnet, dazu noch 19 Schüler aus den höheren Klassen. Am Ende lag Henrike Fischbeck aus der heutigen 6a als absolute Spitzenreiterin ganz vorn und erhielt von Schulleiter Gernot Schmaeck bei der Siegerehrung in der Mensa den ersten Preis, ein mathematisches Puzzle und ein wenig Nervennahrung überreicht. Die meisten Aufgaben am Stück hatte Finn Schröder (6a) gerechnet, auch dafür gab es eine Auszeichnung.

Die weiteren Sieger waren Kolja Schwindt (7. Jahrgang), Viona Heinrich (8. Jahrgang), Rahel Meerbach (9. Jahrgang) und Tara Meerbach (10. Jahrgang).

Stolz auf ihre Schützlinge waren Lehrerin Nadine Fabian und Christian Naumann, die den Wettbewerb an der Schule organisiert hatten. Sie dankten dem Förderverein der Schule, der das Startgeld von zwei Euro pro Teilnehmer berappt hatte.

Der Test kommt aus Australien. Seine Erfinder hatten die Idee, ihn als Multiple-Choice-Test zu gestalten und Textaufgaben aus dem alltäglichen Leben zu verwenden. 1978 importierten zwei französische Mathe-Lehrer die Idee in ihr Land, nannten den Wettbewerb aber zu Ehren der Australier „Känguru der Mathematik“.

Im Sommer 1994 wurde der internationale Verein „Kangourou sans Frontières“ mit Sitz in Paris gegründet, um die internationale Koordinierung, insbesondere die Vorbereitung der Aufgaben durch eine internationale Mathematikergruppe zu organisieren. Die Aufgaben sind in allen teilnehmenden

Ländern im Wesentlichen gleich, und werden überall am dritten Donnerstag im März bearbeitet. Ziel ist es, das „mathematische Leben“ an den Schulen zu unterstützen, da spielt es keine Rolle, ob die Nachbarschule besser oder schlechter war.

Eine Beispielaufgabe aus diesem Jahr: Für den Ausflug zum Museum hat unser Lehrer 400 Euro zur Verfügung. Die Hälfte der 400 Euro kostet die Bahnfahrt. Für ein Viertel der anderen Hälfte kauft er Getränke. Der Rest ist für die Eintrittskarten. Wie viel kosten die Eintrittskarten insgesamt?

(A) 160 Euro (B) 150 Euro (C) 140 Euro (D) 130 Euro (E) 120 Euro

Viel Spaß beim Rechnen.



IGS-Lehrkräfte lernen „Erste Hilfe“

Während die Schülerinnen und Schüler in der letzten halben Ferienwoche noch die hochsommerlichen Temperaturen genießen durften, begann für ihre Lehrkräfte schon wieder der Ernst des Lebens, denn sie saßen selber im Unterricht und frischten ihre Kenntnisse in der Ersten Hilfe auf. Das ist alle drei Jahre Pflicht, denn im Fall des Falles müssen



die Pädagogen natürlich helfen können. Thomas Zyweck und Ingrid Kirsch vom Kreisverband Oldenburg-Land des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) waren in unsere IGS gekommen, um möglicherweise verschüttetes Wissen über den Rautek-Griff oder die stabile Seitenlage wieder ans Licht zu bringen. „Wir holen unsere Teilnehmer mehr ab, als dass wir ihnen etwas eintrichtern“, erklärte Thomas Zyweck das Prinzip.

Mit kleinen Filmen als Impuls wurden die einzelnen Themen angerissen, anschließend ging es dann in die praktischen Übungen. Wie berge ich jemanden aus einem Unfallauto? Jeden einzelnen Schritt erläuterte der Rot-Kreuz-Ausbilder und hatte in Lehrerin Iris Poller eine Verletzte, die ihre Rolle so perfekt spielte, dass Thomas Zyweck seinen Behandlungs-Algorithmus Schritt für Schritt demonstrieren konnte.

Wie prüft man die Atmung? Wie funktioniert die stabile Seitenlage? Den Ver-



letzten mit einer Decke vor dem Auskühlen schützen und zwischendurch immer wieder die Atmung prüfen. „Wer sagt denn, dass sich der Zustand des Verletzten nicht ändert?“. Und das Unfallopfer immer wieder ansprechen. „Das ist seelische Betreuung“,

impft der Helfer seinen Zuhörern ein, mit denen er ziemlich zufrieden ist. „Die hatten viel auf der Schippe“, lobt er die Lehrerinnen und Lehrer.

In der anderen Gruppe zeigt Ingrid Kirsch ganz praktisch, wie man einen Motorradhelm so abnimmt, dass das Unfallopfer nicht noch schlimmer verletzt wird. Anschließend sind die Lehrerinnen und Lehrer selber dran. Auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung wird praktisch an Halbpuppen geübt, die ein grünes Signal zeigen, wenn alles richtig gemacht worden ist.

Natürlich sind alle Teilnehmer bei der Sache, wenn Thomas Zyweck erläutert, wann ein Unfallopfer wach ist, nicht wach ist, aber normal atmet, und schließlich nicht mehr atmet und die Herz-Lungen-Wiederbelebung angesagt ist. Denn Antworten auf solche Fragen will die Leitstelle bei der Unfallmeldung haben. Wie man diese Zustände erkennt, sollen die Pädagogen in Gruppen erarbeiten. Und da passiert genau das, was Lehrer im Unterricht bestimmt oft genug hören: „Sind wir Gruppe eins oder zwei?“ Großes Gelächter, aber schon geht es konzentriert weiter. Dafür ist der Stoff dann doch zu wichtig.



Neue Fünftklässler starten an IGS

Bunte Fähnchen am Eingang, ein Rednerpult im Foyer, davor extra aufgestellte Stuhlreihen, ein elektrisches Klavier, Klassenlisten an der Wand, schwer gepackte Eltern und viele neue Ge-



sichter: An unserer IGS startete nach den Sommerferien ein neuer Jahrgang. Mit dabei Tim und Lena Meidenstein aus Ahlhorn, die nun nicht mehr mit dem Rad zur Schule fahren können, sondern den Bus nehmen müssen. „Ich habe keine Ahnung, was mich erwartet, aber ich bin gespannt und ziemlich aufgeregt“, sagt er nach einem ersten Blick auf die Klassenliste. Seine Schwester Lena hat schon eine ehemalige Mitschülerin aus Ahlhorn gefunden. Dass beide die fünfte Klasse an der IGS in Angriff nehmen, hat der Familienrat nach eingehender Information entschieden. „Wir haben uns mehrere Schulen angeschaut und auch den Schnuppertag in Wardenburg besucht“, berichtet Vater René Meidenstein, der selber eine IGS besucht hat und dieses Konzept gut findet.

Ganz offiziell begrüßt Schulleiter Gernot Schmaeck die Eltern und natürlich die knapp 60 Jungen und Mädchen, die nun in die „längste Schulzeit der Ausbildung“ eintreten und sechs Jahre an der IGS verbringen werden. „Keiner kennt jeden, aber wir werden uns kennenlernen. Noch ist alles neu, aber nach den ersten fünf Stunden ist das schon kalter Kaffee“, verspricht er. „Habt keine Sorgen. Wir kriegen das hin“, sagt er aus Erfahrung.





Jahrgangsleiterin Katharina Muhle stellt den neuen Fünftklässlern ihre Lehrkräfte vor und wünscht sich, dass die Kinder ihre Neugier auf Neues für die gesamte Schulzeit an der IGS bewahren, damit „wir sechs tolle, spannende Jahre haben“. Danach nehmen Thomas Bartling

und Petra Weinkopf die Jungen und Mädchen der 5a mit in ihren Klassenraum. Adrian Giersch und Katharina Muhle werden die 5b betreuen, die 5c



wird von Olaf Katrinsky und Sabine Stoermer unterrichtet.

Während die Kinder mit den Lehrkräften in die Klassen gehen, bietet die Schulleitung in der Mensa ein Elterncafé an, bei dem sich die Eltern untereinander austauschen oder Fragen an die Schulleitung loswerden können. Und schon kurze Zeit später läuft der Betrieb an der IGS wieder wie gewohnt. Nichts erinnert mehr an den Schulstart der Neuen.



Findungsfest der Jahrgänge 5&8

Der Wechsel nach der Grundschule ist für wohl alle Kinder ein einschneidendes Erlebnis. Man muss vielleicht mit dem Bus zur neuen Schule, sich an neue Räume, neue Lehrer und neue Klassenkameraden gewöhnen und natürlich



wieder Freunde und Freundinnen finden. Außerdem soll man noch lernen. Ganz schön viel auf einmal. An unserer IGS gibt es für die Übergangs- und Eingewöhnungsphase einige Angebote, die man im Sport als „Teambuilding“ bezeichnen würde und die den „Mannschaftsgeist“ fördern sollen. An der IGS ist das beispielsweise die traditionelle Fahrt der Fünftklässler nach Uelzen. Dazu gehört aber auch das „Findungsfest“ in der Sporthalle, das schon in der ersten Woche nach dem Schulstart über die Bühne geht. Es soll die Chance bieten, sich spielerisch und ohne großen Leistungsdruck über die Klassengrenzen hinweg kennenzulernen und ein Gefühl für den Jahrgang zu entwickeln.

Der erste Eindruck ist laut. Aus den Boxen wummern aktuelle Hits, aber niemand stört sich daran. An den einzelnen Stationen absolvieren die Jungen und Mädchen ihre Übungen und haben viel Spaß dabei.



Traditionell beginnt das Findungsfest in der Sporthalle mit einem gemein-

samen Spiel. Jedes Kind erhielt einen Unter-setzer. Wenn die Musik aussetzte, sagte Sportlehrer Ralf van der Assen ein Körperteil an, an das der Unter-setzer gehalten werden musste. Klar, dass es viel Durcheinander, aber auch viel Gelächter gab. Danach wurden die Gruppen über die Klassengrenzen hinweg ausgelost und mit Tiernamen bedacht. Dann gingen Adler,



Pinguine, Tiger oder Zebras an die Stationen. Betreut wurden die neuen Schülerinnen und Schüler dabei von ihren Paten aus den 8. Klassen. Die Paten besetzten die Stationen, führten die einzelnen Gruppen über den Parcours und gaben Hilfestellung.

Völkerball, Zielwerfen auf Hütchen, verkehrtes Prellen mit zwei Bällen, einen Tischtennisball mit dem Schläger lange in der Luft halten, Tauziehen, einen fallenden Gymnastikstab erwischen und fangen, sich über die Langbank ziehen und schieben, Wettrennen mit dem Rollbrett, auf dem Pedalo fahren und einen Ball prellen oder Hula-Hoop. Ein absoluter Höhepunkt, der sportliches Geschick und Vertrauen gleichzeitig erforderte, war „der Bau“ einer menschlichen Pyramide.

Alle Jungen und Mädchen in der Halle waren gefordert. Die Fünftklässler spielerisch und sportlich, die Achtklässler lernten, Verantwortung zu tragen. Somit spielte das soziale Lernen ebenfalls eine große Rolle, auch wenn das den Kindern sicherlich nicht bewusst war.

Harry Vogel, Didaktischer Leiter an der Schule und Sportlehrer, gefällt am Findungsfest aus sportlicher Sicht natürlich, dass es ein erstes großes Koordinationsstraining ist. Aber als Pädagoge und Präventionsbeauftragter hat er das soziale Lernen und präventive Aspekte im Blick. „Das Auslosen der Gruppen ist wichtig. Denn die Jungen und Mädchen des Jahrganges 5 müssen sich darauf einlassen, mit ihnen unbekannten Menschen gemeinsam aktiv zu werden. Für Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 8 gibt es die Notwendigkeit der Betreuung, der Animation, aber auch der Beaufsichtigung. All das fördert und fordert Toleranz und Respekt“, sagt Harry Vogel.

Auf jeden Fall war das Fest ein schöner Abschluss der ersten vollen Schulwoche. Übrigens ging keiner der Schüler ohne Belohnung nach Hause. Jeder war ein Gewinner und bekam eine Urkunde.





Erfolgreiche Teilnahme am Wardenburger Sommerlauf

Zum wiederholten Mal startete unsere Schule am 19. August 2018 beim Wardenburger Sommerlauf. Waren es im vergangenen Jahr noch 15 Schüler, so hatten in diesem Jahr ca. 40 Schüler und 4 Lehrkräfte gemeldet, damit stellten wir eine der größten Gruppen.

Doch nicht nur in der Menge, auch in der Leistung konnte die IGS überzeugen. So siegte Carla Lückemeyer über 1,5 Kilometer in ihrer Altersklasse, Viona Heinrich wurde Dritte. Über 5 Kilometer siegte Kian Staggenborg. Rahel Meerbach und Leonie Henoach konnten in ihren jeweiligen Altersklassen dritte Plätze erreichen. Auch unsere Lehrkräfte gingen mit gutem Beispiel voran: Ralf von der Assen kam als Dritter aufs Treppchen, Katharina Muhle und Christian Naumann liefen ebenfalls die 5000 Meter.

Ralf von der Assen begleitete unsere Schüler über 5 km. Melanie Rabe lief zwei Rennen, zunächst begleitete sie unsere Schüler über 1,5 km und starteten anschließend in der Halbmarathonstaffel. Auch hier konnte unsere IGS eine Schülermannschaft stellen.

Ralf von der Assen & Melanie Rabe



Theaterstück „Hallo Nazi“ an der IGS

„Ich hätte gedacht, er ist ein echter Nazi“, sagt eine Schülerin nach 50 aufwühlenden Minuten. Auf einer spärlichen Bühne mit schwarzen und weißen Boxen hat das Berliner Theater „Scheselong“ vor den Jungen und Mädchen der neunten Klassen das Stück „Hallo Nazi“ aufgeführt. Neonazi Rudi (Heiko Richter) landet nach einem Überfall auf eine von Polen betriebene Autowerkstatt gemeinsam mit dem polnischen Schwarzarbeiter Jan (Matthias Krause) in einer Polizeizelle. Rudi war einer der Angreifer, Jan gehörte zu den Opfern.



In der aufgeheizten Atmosphäre in der engen Zelle lässt Rudi seinen Vorurteilen gegen Ausländer freien Lauf, erzählt derbe Polenwitze, nennt den Bundestag „Berliner Quasselbude“ und fordert zum „nationalen Widerstand“ gegen „das System“ auf. Polizistin Tina (Simone Neidhard) fühlt sich unwohl und unsicher und muss beiden mitteilen, dass Jans Arbeitskollege seinen Verletzungen beim Überfall erlegen ist. „Jetzt sind wir das Nazidorf“, fürchtet die Beamtin, die Hintergründe des Überfalls blendet sie aus. Doch nach dieser Nachricht kippt die Stimmung. Rudi und Jan kommen sich ein wenig näher, aber Rudi bleibt dennoch in seiner Neonazi-Spur.



Die Inszenierung spielt mit Klischees und ist plakativ. Sie spricht aber aus, was oft nur gedacht wird und ist angesichts der Ereignisse von Chemnitz aktueller denn je. Das hebt Regisseur Cüneyt Ogan hervor, der anschließend ein Gespräch über das Stück leitet. Er hat es aber nicht leicht, die Schülerinnen und



fremdenfeindlich an-
Ein Workshop des
Menschenrechte,
rechtsextremistische
achtende Musik run-
nung ab, die tags da-
klässler wiederholt wurde.

Lehrerin Berit Pleitner, Fachbereichslei-
lehre, hatte das Theater an die Schule
mer auf der Suche nach Anregungen,
wie wir demokratische Werte vermitteln
können“, sagt sie. Sie habe sich das
Stück angesehen, es gut gefunden und gebucht.
Außerdem gefällt ihr das Format Theater. „Es ist
nicht so glatt wie ein Film.“ Schulisch passt das The-
aterstück aus zwei Gründen gut in den Plan. Die
Zehntklässler haben das Thema Nationalsozialismus
gerade im Unterricht behandelt, für die Neuntkläss-
ler ist es eine Vorbereitung auf diesen Teil der deut-
schen Geschichte. Zum zweiten gibt es eine Part-
nerschaft der IGS mit einer polnischen Schule, Neunt- und Zehntklässler wer-
den demnächst zu einem ersten Besuch ins Nachbarland aufbrechen.

Möglich wurde die Aufführung an der Schule, weil das Projekt vom Land Nie-
dersachsen gefördert wird. Aber auch der Förderverein der IGS griff tief in
die Tasche, damit der Obolus, den die Schüler zahlen mussten, gering blieb.



Schüler zu Äußerungen zu bewegen. In
Wardenburg ist noch „heile Welt“.

Maxi fand das Stück jedenfalls gut. Liron fand
die Aufführung „spannend“. „Ich denke, so
etwas gibt es noch im Alltag“, sagt der Neunt-

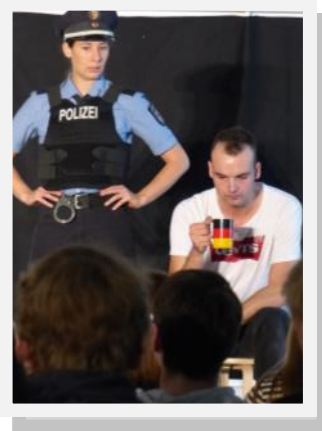
klässler, der Deutscher ist und
dessen Familie aus Albanien
stammt. Auch er ist schon
gemacht worden.

Theaterteams zum Thema

Vorurteile und
und menschenver-
dete die Auffüh-
rauf für die Zehnt-



terin Gesellschafts-
geholt. „Ich bin im-



Ganztag mit vielen Angeboten

Ach, so funktioniert das. Wenn der Groschen fällt, ist dieser Ausruf oft zu hören. In der Ach-so-AG wollen Gernot Schmaeck und Waldemar Grundmann dafür sorgen, dass der Groschen bei den Teilnehmern an dieser Arbeitsgemeinschaft aus dem Ganztagsprogramm möglichst oft fällt. Es geht um Fragen aus Naturwissenschaften, Technik und Medien. Wer also Modelle wie ein Kettcar oder ein Laufrad bauen möchte, Exkursionen in der Natur oder Experimente machen will, ist hier genau richtig.

Harry Vogel, Didaktischer Leiter, hat wieder ein großes Paket organisiert. Wer sich einmal zu einem Angebot angemeldet hat, ist zur regelmäßigen Teilnahme verpflichtet. Die Anmeldung muss von den Eltern/ Erziehungsberechtigten unterschrieben werden. Manche Angebote dauern ein halbes, andere ein ganzes Jahr. Bei einem bunten „Markt der Möglichkeiten“ in der Aula konnten die Schülerinnen und Schüler alle Angebote genauer unter die Lupe nehmen, um dann ihre Wahl zu treffen.

Um runde Kugeln dreht sich alles in der AG Spielen mit Bällen. Harry Vogel, der Sportlehrer ist, will den Kindern Grundzüge von Handball, Fußball, Basketball, Hockey, Völkerball, Brennball und vielen anderen Spielen vermitteln. Schon bald soll es an der IGS eigene Bienenvölker geben. Elke Reichert-Lewioda bearbeitet und bespricht mit den Kindern grundlegende Fragen, plant einen Besuch beim Imker, kocht mit Honig und informiert über die Gestaltung des bienenfreundlichen Gartens.

Wer Spaß am Singen hat, ist eingeladen, zum Chor zu kommen, der von Katharina Melloh geleitet wird. Ziel ist es, die Stimmen zu bilden bei Veranstaltungen und Konzerten aufzutreten.

„Do it yourself“ ist das Motto bei Katharina Muhle. Freundschaftsbänder basteln, Scrapbooking, Bullet Journal oder Adventskalender aus eigener Hand sollen in dieser Arbeitsgemeinschaft entstehen. Es geht aber auch darum, viel Spaß zu haben.

Mit dem Ehrenamt beschäftigen sich die Teilnehmer in der AG Ehrenamt-Multimedial, die von Silke Gherbi-Opel (Jugendpflege Wardenburg) und Alrun Klatt (Multimedia Mobil West) geleitet wird. Die Jungen und Mädchen werden Interviews führen, Film- und Tonarbeiten erlernen und zum Ehrenamt recherchieren. Also ist die AG genau richtig für Schülerinnen und Schüler, die sich für andere Menschen interessieren und Lust an Medien haben.

In der AG von Sportlehrer Thomas Bartling dreht sich alles um den Fußball. Ziel ist die Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“.

Fairmittler sind in der AG Streitschlichtung richtig, die Bettina Ummen anbietet. Hier werden Streitschlichter ausgebildet, um Konflikte in der Schule zu lösen. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die aber allen Spaß macht und viel bringt, die bisher an diesem Angebot teilgenommen haben.

Tennis bietet Ferdinand Diekmann vom Wardenburger Tennisclub auf der Vereinsanlage direkt bei der Schule an.

Trampolinturnen ist das Angebot des Wardenburger TV. Trainer Wolfgang Fabich bietet eine Einführung in diesen faszinierenden Sport. Weitere Angebote sind Kochen, Polen, Theater oder Schwarzlichttheater.

 GANZTAGSANGEBOTE 2018/ 2019						
Titel	Ausführende/r	Thema	Zielgruppen	Zeit montags	Ort	Bemerkungen
BBS Wildeshausen	Frau Dietrich	Berufsvorbereitung	festе Gr. Jg 9		BBS W'hausen	
Ehrenamt- Multimediall	Frau Gherbi-Opel, Frau Alrun Klatt	Computer/Medien	Klassen 7 bis 9	13.35 – 15.05	Jugend-Café	
Schwarzlichttheater	Herr Strauß	Theatererfahrung sammeln und festigen	ab Klasse 5	13.35 – 15.05	D10	
Streitschlichter	Frau Ummen	Streitschlichteraus- und Streitschlichterweiterbildung	ab Klasse 6	13.35 – 15.05	D 02	
Titel	Ausführende/r	Thema	Zielgruppen	Zeit dienstags	Ort	Bemerkungen
A&Ü	Lehrkräfte der IGS	Arbeiten und üben	Klassen 5&6	13.35 – 15.05	Klassenräume	
Fußball	Herr Bartling	Hinführung zum Fußballspiel	ab Klasse 5	13.35 – 15.05	Sporthalle	
Tennis	Herr Diekmann	Tennis bewegt	ab Klasse 7	13.35 – 15.05	Tennisanlage	
Trampolin	Herr Fabich	springen und mehr	ab Klasse 7	13.35 – 15.05	Sporthalle	
Polenaustausch	Frau Reichert Lewioda	Polen	Geschl. Gruppe			
Rollenspiele	Herr Giersch	Fantastische Welten erschaffen, erleben!	ab Klasse 7	13.35 – 15.05	D 03	
Titel	Ausführende/r	Thema	Zielgruppen	Zeit mittwochs	Ort	Bemerkungen
A&Ü/ Themenplan	Lehrkräfte der IGS	Arbeiten und üben	Klassen 7&8	13.35 – 15.05	Klassenräume	
Ach so!	Herr Schmaeck und Herr Grundmann	NW, Technik, Medien	ab Klasse 5	13.35 – 15.05	D 08	
Ballspiele	Herr Vogel	Spiele mit Bällen evtl. Redaktionsarbeit	ab Klasse 5	13.35 – 15.05	Sporthalle	
Do it Yourself	Frau Muhle	Alles selber machen	Klassen 5 bis 10	13.35 – 15.05	D 011	
Theater	Frau Kropp	Theater? Spielen!	Klassen 5 und 6	13.35 – 15.05	D 04	
Titel	Ausführende/r	Thema	Zielgruppen	Zeit donnerstags	Ort	Bemerkungen
A&Ü/ Förderband	Lehrkräfte der IGS	Arbeiten und üben	Klassen 9&10	13.35 – 15.05	Klassenräume	
Ach so!	Herr Schmaeck und Herr Grundmann	NW, Technik, Medien	ab Klasse 5	13.35 – 15.05	D 08	
BBS Wildeshausen	Herr Schmidt	Berufsvorbereitung	festе Gr. Jg 10		BBS W'hausen	
Bienen	Frau Reichert Lewioda	schuleigene Bienen	ab Klasse 5	13.35 – 15.05	D 05	
Chor	Frau Meiloh	Schulchor	ab Klasse 5	13.35 – 15.05	Musikraum	
Kochen	Frau Stoerner	Hauswirtschaft	Klassen 5 und 6	13.35 – 15.05	Schulküche	



Endlich mal Praxis!

Das war unser Ziel und genau das haben wir bekommen. Wir, die sieben Studentinnen und Studenten im allgemeinen Schulpraktikum, konnten an der IGS am Everkamp vom 13. August bis zum 14. September 2018 hautnah erfahren, wie sich der Lehreralltag so anfühlt.

Wir wurden herzlich aufgenommen und das Kollegium stand uns während der aufregenden fünf Wochen immer mit Rat und Tat, oder auch mal mit genügend Freiraum zur Seite. So konnten wir echte, eigene Unterrichtserfahrung aus der Lehrerperspektive sammeln. Natürlich lief dabei auch nicht immer alles nach Plan, aber genau das hat uns so gut daran gefallen: denn das ist das echte Leben! Zusammen mit den professionellen Rückmeldungen konnten wir für uns viel aus diesen Unterrichtsstunden mitnehmen, seien es negative als auch positive Ansichten.

Zugegebenermaßen standen wir dem Themenplan-System anfangs skeptisch gegenüber. Aber durch die feste Zuordnung der Lehrerteams zu den Jahrgängen und deren Organisation mit Partnerjahrgängen ist eine intensive, jahrelange Betreuung der Schülerinnen und Schüler auf hoher Vertrauensbasis möglich und das gefällt uns sehr gut.

Besonders beeindruckt hat uns außerdem die gute und moderne Ausstattung der Schule, die wir gern mit in unsere Unterrichtsplanung einbezogen haben. Bei der Streichfähigkeit der Acrylfarben ist, mit einem scherzenden Auge, aber noch Luft nach oben.

Die zahlreichen Angebote, wie Exkursionstage und Klassenfahrten haben wir gern wahrgenommen und so konnten wir unsere gesammelten Erfahrungen um ganz besondere Momente erweitern.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die schöne Zeit!



Generationen machen Zirkus

Rollstühle bilden die Basis für eine Menschenpyramide, die den Anspruch eines Mehrgenerationen-Projekts verdeutlicht, an dem mehr als 40 Schülerinnen und Schüler unserer IGS teilgenommen haben. Eine Woche lang haben Jung und Alt gemeinsam im Zelt des Oldenburger Zirkus Chopar ein Programm eingeübt, das am Wochenende in zwei Vorstellungen in die Manege gebracht wurde. Frauen und Männer, die im Seniorenwohnpark Wardenburg leben, Jungen und Mädchen aus der IGS, von der Förderschule Oberlethe und aus dem Kindergarten Sonnenblume traten im Zelt auf, das vor dem Seniorenwohnpark aufgebaut war.

Hildegard Rohlfing, Leiterin des Awo-Wohnparks, sagte sofort zu, als der Zirkus anfragte, ob man das Projekt in Wardenburg realisieren könne. Schnell fand sie Mitstreiter in Kindergarten und Schulen, sodass Melissa und Boris Spindler

in der dritten Septemberwoche mit dem Training beginnen konnten. Gemeinde und LzO unterstützten das Projekt ebenfalls.

Als Tellerdreherinnen traten Johanna Albers und Frieda Specht aus der Klasse 6b der IGS auf. „Wir mögen Mitmachzirkus“, sagen die Mädchen nach dem ersten Training, das ganz gut geklappt hat.



„Man muss beim Anschwung aufpassen, dass man nicht zu viel oder zu wenig Schwung gibt“, verrät Frieda. Johanna ergänzt: Wenn der Teller sich dreht, muss man die Hände gerade halten, sonst schleift der Teller.“ Ihnen macht es richtig Spaß in der Manege.



„Jeder konnte sich für ein Gerät entscheiden, beschreiben sie den Start ins Zirkusprojekt. Für den Reifen beispielsweise, das Bodenturnen, Arbeit mit Tüchern, als Cowboys oder als Clowns. Trainer sind Melissa und Boris, die die Kinder und Senioren immer wieder anspornen, Hinweise und Hilfestellung geben, damit bei der Premiere alles klappt.“

Denn der Zirkus Chopar ist schon lange als „Zirkus der Generationen“ unterwegs. 2005 startete die Zirkusfamilie das Projekt gemeinsam mit dem Seniorenzentrum Bethel in Bad Oeynhausen. In Wardenburg klappte die Zusammenarbeit prima, sagen die Zirkusleute, die mit dazu beitragen wollen, dass der Respekt der Generationen voreinander ebenso wächst wie das gegenseitige Verständnis. Alle könnten sich in der Vorführung beweisen, der Zirkus sei das verbindende Element. „Man nimmt sich gegenseitig an die Hand“, erklärt Melissa Spindler, die im Winter im Familienzirkus als Seiltänzerin auftritt und die Vorstellungen moderiert.





Polnische Schüler an der IGS

Polnische Klänge sind derzeit an unserer IGS zu hören. Zehn Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule in Bielice in der Woiwodschaft Ermland-Masuren erwidern den Besuch einer Wardenburger Schülergruppe, die Anfang September in das östliche Nachbarland gereist war. „Das ist etwas Besonderes nach einem Jahr Vorbereitung“, freute sich Schulleiter Gernot Schmaeck bei der offiziellen Begrüßung der polnischen Gäste, zu der auch Landrat Carsten Harings gekommen war. Ihm ist die Partnerschaft zwischen dem Landkreis Oldenburg und dem Kreis Nowomiejskie ein großes Anliegen.

Bis zum Freitag bleibt die von Deutschlehrer Robert Wasiak, der die deutschen Reden für seine Schüler übersetzte, und dessen Ehefrau Grazyna betreute Gruppe in Wardenburg. Er wünsche den polnischen Gästen großen Spaß, schöne Eindrücke, gute Gespräche und viele neue Kontakte zu den Jugendlichen an der Schule, sagte Schmaeck und überreichte eine Plakette der Gemeinde Wardenburg, die an den Austausch erinnern soll.

Mit „dzień dobry“ begrüßte Landrat Harings die Gäste. Er erinnerte daran, dass es seit 2001 Kontakte zwischen den Landkreisen Oldenburg und Nowomiejskie gibt, die über eine Verständigungs- und Partnerschaftserklärung zu einer echten Freundschaft gewachsen sei. Dieser Weg sei gut und richtig, weil „wir alle auf einem Planeten leben, den wir uns teilen müssen. Das geht nur gemeinsam.“ Er appellierte an die jungen Besucher und ihre deutschen Gastgeber, die Freundschaft zu leben und in die Zukunft zu tragen.

Der Anstoß zur Partnerschaft sei von Robert Wasiak gekommen, der beim Landkreis angefragt habe. Weil die IGS damals noch in ihrer Findungsphase gewesen sei, habe es ein wenig gedauert, doch nun habe es geklappt, sagte Harings und dankte dem polnischen Lehrer für seine Geduld.

Der Anstoß zur Partnerschaft sei von Robert Wasiak gekommen, der beim Landkreis angefragt habe. Weil die IGS damals noch in ihrer Findungsphase gewesen sei, habe es ein wenig gedauert, doch nun habe es geklappt, sagte Harings und dankte dem polnischen Lehrer für seine Geduld.



„Ich hoffe, unsere Zusammenarbeit ist ein Impuls für weitere Formen der Zusammenarbeit“, sagte Robert Wasiak, der sich beispielsweise auch einen Lehreraustausch vorstellen könnte. Die Jugend werde künftig das neue Europa bilden, „und ich bin überzeugt, dass es noch besser sein wird“. Er überreichte als Gastgeschenk eine Fahne der Gemeinde Biskupiec.

Danach begann für die Jungen und Mädchen, die aufseiten der IGS von Elke Reichert-Lewioda und Rainer Wilhelms betreut werden, das Programm mit der Teilnahme am Sportunterricht. Ein Kochduell, Fahrten nach Nordey und Bremen, ein Videoprojekt, ein Besuch Oldenburgs und ein Abschiedsabend sind geplant, bevor die polnische Gruppe am Freitag wieder mit dem Bus nach Hause reist.





Lena Humpich-Schulz

Lehrerin? Das war nicht die allererste Option bei der Berufswahl für Lena Humpich-Schulz, die seit Mai 2018 fest an der IGS Spanisch und Englisch unterrichtet. Ihr schwebte vor, mit kleineren Kindern zu arbeiten, deshalb studierte sie zunächst Spanisch und Pädagogik in Trier. Doch schon bald orientierte sie sich neu, nahm Englisch als zweites Fach dazu und studierte auf Lehramt.

Geboren ist Lena Humpich-Schulz (30) in Thedinghausen, sie besuchte das Gymnasium in Verden und ging nach dem Abitur als

Au Pair in USA, praktisch als eine Art Berufsfindungsphase, die schließlich in das Studium in Trier mündete. Die Liebe zur Ferne hatte auch Einfluss auf das Studium. Ihre Auslandssemester verbrachte sie in Australien und im spanischen Sevilla.

Nach dem Studium ging es zurück in die norddeutsche Heimat ins Referendariat. Sie unterrichtete an einem Gymnasium in Delmenhorst und an der IGS am Flötenteich in Oldenburg, erhielt also einen Einblick in beide Systeme. Die Pädagogin hätte auch gerne am Gymnasium unterrichtet, weil die ganze Ausbildung darauf ausgerichtet war, aber sie hält die Stelle an der IGS für interessanter, weil sie mit ganz anderen Herausforderungen konfrontiert ist. „Dass ich plötzlich Themenplan unterrichte, das gäbe es am Gymnasium nicht“, beschreibt sie ein Beispiel. Die Jahrgangsstationen sind eine neue Erfahrung, die Teamarbeit ebenfalls, der schnelle, unkomplizierte Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen gefällt ihr gut.

Wenn Lena Humpich-Schulz nicht unterrichtet, fotografiert sie gern. Außerdem hat sie einen Nähkursus gemacht und glaubt, dass das Nähen ein weiteres Hobby werden kann. Für Tanzen und den Sport hat sie nicht mehr ganz so viel Zeit wie früher, als sie noch Korbball gespielt hat. Aber wenn es in der Schule läuft, dann will sie ihre Hobbies wieder pflegen.



Unsere Neuen

Tabea Karsten

„Menschen haben mich schon immer interessiert. Deshalb ist die Entscheidung, Lehrerin zu werden, schon in der Oberstufe des Gymnasiums gereift und eine bewusste Entscheidung gewesen“, sagt Tabea Karsten. Die 28 Jahre alte gebürtige Oldenburgerin hat nach dem Abitur am Herbartgymnasium an der Uni Oldenburg Deutsch und Sport studiert und ist an der IGS in den Beruf eingestiegen. Es war eigentlich die einzige Stelle, die für sie in Frage kam, sagt sie frank und frei, aber „als ich mich vorgestellt habe, hatte ich schon sein sehr positives Gefühl“, erinnert sich die 28-Jährige.



Ihr Referendariat hat sie an einem sehr traditionellen Gymnasium im Landkreis Friesland gemacht und festgestellt, dass man dort eher als Einzelkämpfer unterwegs ist. „Hier ist der Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen sehr angenehm. Man hat nicht das Gefühl, man steht völlig allein da und kann sich mit allen Fragen an das Jahrgangsteam wenden“, sagt Tabea Karsten. Das Konzept der Lehrerstationen im Jahrgang sagte ihr sofort zu. Die Schülerinnen und Schüler erlebt sie als offen und sehr selbstständig arbeitend.

Tabea Karsten hat Sport studiert, weil zu ihren großen Hobbies Volleyball gehört, das sie sogar im Verein gespielt hat. Auch auf der Beach-Anlage an der IGS-Turnhalle hat sie schon so manches Match ausgetragen, erinnert sie sich. Fitness und Sport allgemein gehören also zu ihrer Freizeit dazu, aber auch Treffen mit Freunden. Denn wie sagt Tabea Karsten: „Es ist immer eine Bereicherung, sich mit Menschen zu treffen und zu unterhalten“.

Petra Weinkopf

Schon kurz nach ihrem Start an der IGS hat Petra Weinkopf ihre Schülerinnen und Schüler sehr gut kennengelernt. Denn der fünfte Jahrgang, in dem sie unterrichtet, fuhr traditionell eine Woche nach Uelzen, damit sich die Schülerinnen und Schüler untereinander sowie die Lehrkräfte und Kinder besser kennenlernen. „Teambuilding“ nennt sich das im Sport, und es hat wieder geklappt, ist sich die Pädagogin sicher, die Integrierte Gesamtschulen bisher nur als Vertretungslehrerin kannte, sich aber bewusst für Wardenburg entschieden hat. Denn nach anderthalb Jahren an einer Berufsbildenden Schule war sich Petra Weinkopf sicher, dass ihr die stärker pädagogisch ausgerichtete Arbeit an einer allgemeinbildenden Schule eher zusagt.

Die in Oldenburg lebende Lehrerin stammt aus einem Dorf bei Helmstedt und hat in Oldenburg zunächst ihr Diplom als Biologin gemacht, dann aber doch noch auf Lehramt studiert. Ihre erste Stelle als Gymnasiallehrerin für Deutsch und Biologie trat sie im Sauerland an, kehrte aber irgendwann wieder zurück an die Hunte.

Petra Weinkopf freut sich darauf, dass sie die Schülerinnen und Schüler praktisch ihr ganzes Schulleben an der IGS begleiten und ihre Entwicklung beobachten kann. Das gehört für sie zu den Vorteilen, die das Konzept der Wardenburger Schule den Kindern bietet. Außerdem kann sie der Teamarbeit in den Jahrgängen viel abgewinnen. „Mein Team ist sehr nett“, hat sie schon nach kurzer Zeit festgestellt.

Als Hobbies nennt die Lehrerin Kino und Tanzen. Wandern im Wald und Pferde machen deutlich, warum sie Biologie studiert hat. Aber ihr Lieblingsfach ist Deutsch.



Unsere Neuen

Gerke Kunz

Einen mehr oder weniger kleinen Umweg hat Gerke Kunz auf dem Weg zum Beruf des Lehrers gemacht. Der gebürtige Oldenburger, der in Edeweicht groß geworden ist, besuchte das Gymnasium in Bad Zwischenahn, machte sein Abitur in Jaderberg, studierte dann Biologie in Oldenburg und fand anschließend keine Stelle in seinem Fach.



Der arbeitslose Diplombiologe machte dann eine Fortbildung zur pädagogischen Förderkraft und schnupperte anschließend in den Schulbetrieb. Das gefiel ihm. „Nach einem Jahr hatte ich das Gefühl, ich komme wohl mit Schülern klar“, sagte sich der heute 40-Jährige und studierte noch einmal mit dem Ziel, Lehrer für Biologie und Chemie an Realschulen zu werden. Nach dem Referendariat war er unter anderem als Feuerwehrkraft in Ganderkesee tätig und hat nun eine feste Stelle an der IGS. „Ich hoffe, das war eine glückliche Fügung“, sagt Gerke Kunz, der sich an seiner neuen Schule sehr wohl fühlt. Sein erster Eindruck ist, dass die Schüler in der Arbeit freier sind, als er das bisher erlebt hat. „Man muss sie nicht so sehr zum selbstbestimmten Arbeiten anhalten“.

Von den Kolleginnen und Kollegen fühlt sich der Neue an der IGS gut aufgenommen. Vor allem die Lehrerstationen in den Jahrgängen haben es ihm angetan. Im Referendariat gab es ein Lehrerzimmer für 170 Pädagogen, da funktionierte der direkte Austausch nicht so auf Zuruf wie jetzt in den kleinen Gruppen.

In der Ausbildung sind die Hobbies ein wenig kurz gekommen, das soll sich nun wieder ändern. Er hat wieder angefangen, an der Küste zu Angeln. Früher ist Gerke Kunz viel Skateboard gefahren, künftig will er mehr Zeit mit der Familie verbringen, Freundschaften pflegen und mehr mit dem Rad unterwegs sein. Vielleicht sogar regelmäßig mit dem Drahtesel von Oldenburg zur Schule fahren.

Verein Zwaig

Der Verein Zwaig gewährt Schülern einen Blick hinter die Kulissen zur Berufsfindung. Jörn Bittner stellte sein Unternehmen vor.



WARDENBURG. Wie können junge Leute für die Ausbildung in einem Handwerksberuf begeistert werden? Laut Reinhard Bröker von der Zukunftswerkstatt Ausbildungsplatzinitiative, kurz Zwaig, müssen die Ausbildungen attraktiver gestaltet und die Verträge eingehalten werden. Es sei zudem auch notwendig, dass sich die Firmen öffnen und Einblicke gewähren. Für einige Schüler der IGS Am Everkamp in Wardenburg öffnete sich am Dienstagmorgen der Betrieb Bittner Isoliertechnik.

Geschäftsführer Jörn Bittner führte die Jungen und Mädchen durch die Werkstatt des Betriebs und ließ keine Fragen offen. Somit lernten die IGS-Schüler den Ausbildungsberuf WKS-B-Isolierer kennen, während im Hintergrund Blech geformt wurde. WKS-B steht für Wärme, Kälte, Schall und Brandschutz. Bittner Isoliertechnik ist unter anderem im Schiffs- und Industriebau tätig. „Es gibt viele verschiedene Bereiche, wo wir arbeiten“, erklärte Bittner. Dabei ist das Unternehmen nicht nur in Deutschland im Einsatz; hinzu kommen Aufträge in England, Belgien oder Holland. „Fahren Azubis zu Aufträgen im Ausland mit?“, war eine Frage der Zuhörer. Das gehe aus Arbeitsschutzgründen nicht, so der 39-Jährige, Gesellen sind jedoch häufiger dabei.

Und wie sehen die Chancen nach der Ausbildung aus? „Als Isolierer hat man kein Problem, einen Job zu finden“, sagte der Geschäftsführer. Da immer mehr isoliert wird, werde die Arbeit mehr, aber es fehlen gleichzeitig die Leute. Obwohl der Betrieb, der 28 eigene Mitarbeiter beschäftigt, sich seit drei Jahren wieder verstärkt auf das Ausbilden konzentriert, hat Bittner Isoliertechnik in diesem Jahr keinen Auszubildenden. Auf eine Stelle kommen etwa fünf bis sechs Bewerbungen und es wird laut Bittner weniger. Oftmals wissen viele Bewerber, den Beruf nicht einzuschätzen. Hier würde der Geschäftsführer ein Praktikum empfehlen. Einige Schüler nutzten beim Betriebsbesuch direkt die Chance, ihre Kontaktdaten für ein bevorstehendes Schulpraktikum bei Bittner in einem Fragebogen anzugeben.

Der Verein Zwaig versucht, speziell Haupt- und Realschüler einen Eindruck von verschiedenen Berufen zu verschaffen, um somit zur Ausbildung zu verhelfen. Beim Besuch bei Bittner waren Vertreter der Gemeinde Wardenburg sowie der Agentur für Arbeit und Berufseinstiegsberater der Schule anwesend.

Quelle: <https://archiv.nwzonline.de/nwz/149236/>



Gemeinsames Kochen



„Vielfalt verbindet“ ist das Motto der Interkulturellen Woche, an der sich vom 23. bis 29. September auch unsere IGS beteiligte. Eine der Aktionen war ein gemeinsames Kochen von Grundschülern und Achtklässlern der IGS, die Französisch oder Spanisch lernen. Über die Schul-, Jahrgangs-, und Ländergrenzen hinweg bereiteten die Jungen und Mädchen drei verschiedene Gerichte zu. Die einen schnippelten Paprika, Gurken und anderes Gemüse für einen andalusischen Salat, eine andere Gruppe buk einen französischen Schokoladenkuchen, die dritte

Gruppe stellte schließlich Nachos di mama auf den Tisch.

„Schmeckt prima“, beurteilte Nora Herkt aus der 4c der Grundschule Wardenburg die Nachos, von denen es nach einmütiger Auffassung aller Beteiligten deutlich mehr hätte geben dürfen. Nora hatte mit ihrer Gruppe für einen Salat Paprika in kleine Stücke geschnitten und fand die ganze Aktion prima. „Das hat richtig Spaß gemacht“, sagte sie, auch wenn sie den eigenen Salat „ein wenig zitronig“ fand. „Es war ganz toll, mit den Grundschülerinnen und Grundschülern gemeinsam etwas zuzubereiten“, bestätigten Carolin Theilen und Kim Abeln aus der Klasse 8b.

Initiatorin des gemeinsamen Kochens war IGS-Lehrerin Berit Pleitner, die sich freute, dass es allem gut schmeckte. Als Lehrerin hatte sie natürlich auch einen Nebeneffekt im Auge, die Grundschüler lernten die weiterführende Schule in ihrem Heimatort kennen und konnten erste Eindrücke für die Entscheidung über ihre künftige Schullaufbahn sammeln.



Pfannkuchen über offenem Feuer backen

Rauchwolken steigen vom Bauerngarten der IGS in den Himmel. Einige Schülerinnen und Schüler sitzen rund um eine offene Feuerstelle und halten kleine, handgeschmiedete Pfännchen an langen Stielen über die Flammen. In der Hitze wird aus dem flüssigen Teig ziemlich schnell ein goldfarbener Pfannkuchen mit leicht braunen Krusten. Nach einmaligem Wenden dauert es nicht mehr lange, der Schmaus kann beginnen. Lehrer Bert Brauer machte im WPK



„Bauerngarten“ ein Versprechen wahr. Kurz vor den Herbstferien backen wir Pfannkuchen unter freiem Himmel, wenn das Wetter gut ist, hatte er zugesagt. Deshalb also die Rauchwolken.

Aus reichlich Bio-Eiern, Dinkelmehl und Milch hatte der Biologie-Lehrer eine große Schüssel Pfannkuchen-Teig angesetzt, der mit einer Schöpfkelle in die zuvor gut eingefetteten Pfannen gefüllt wurde. Dann hieß es vor allem, die Ruhe zu bewahren, denn sonst lag entweder Teig oder sogar ein fertiger Pfannkuchen im Feuer oder im Gras. Wer nicht ge-



nug Fett ins Pfännchen gegeben hatte, stand ebenfalls vor Problemen, denn der Pfannenwender war nutzlos, weil der Teig festgebrannt war. Schließlich aber hatten alle den Dreh raus, jeder wurde satt und die Ferien konnten kommen. Für den WPK „Bauerngarten“ hatte das Schuljahr einen leckeren und deftigen Abschluss.



Ankündigungen / Mitteilungen:

Organisatorisches:

Unser Stundenplanraster:

offener Anfang		07:20 Uhr		
1. Std.	von	07:35 Uhr	bis	08:20 Uhr
2. Std.	von	08:20 Uhr	bis	09:05 Uhr
1. Pause	von	09:05 Uhr	bis	09:30 Uhr
3. Std.	von	09:30 Uhr	bis	10:15 Uhr
4. Std.	von	10:15 Uhr	bis	11:00 Uhr
2. Pause	von	11:00 Uhr	bis	11:20 Uhr
5. Std.	von	11:20 Uhr	bis	12:05 Uhr
6. Std.	von	12:05 Uhr	bis	12:50 Uhr
Mittagspause	von	12:50 Uhr	bis	13:35 Uhr
7. Std.	von	13:35 Uhr	bis	14:20 Uhr
8. Std.	von	14:20 Uhr	bis	15:05 Uhr

Öffnungszeiten des Sekretariats

Montag	von	7.00	bis	13.00 Uhr
Dienstag	von	7.00	bis	15.30 Uhr
Mittwoch	von	7.00	bis	13.00 Uhr
Donnerstag	von	7.00	bis	15.00 Uhr
Freitag	von	7.00	bis	13.00 Uhr

Kontakt

Telefon	04407/ 71740
Fax	04407/ 717411
E-Mail	schule@igs-am-everkamp.de

INFORMATIONEN DES LANDKREISES ZU WITTERUNGSBEDINGTEN UNTERRICHTSAUSFÄLLEN

<http://www.biwapp.de/landkreis-oldenburg/>

Termine:

Was?	von / am	bis	Uhrzeit
Herbstferien	29.09.2018	14.10.2018	
Jahrgangsfahrt 9/ rot (Schottland)	14.10.2018	19.10.2018	
Herbstfest	26.10.2018		
Reformationstag	31.10.2018		
Mobilität mit der Polizei (Jg 6, 9, 10)	05.11.2018	12.11.2018	
Schulvorstand	07.11.2018		
Elternsprechtage	14.11.2018		
Gesamtkonferenz	21.11.2018		
Nikolausschwimmen Jg 5	06.12.2018		
Französisches Theaterprojekt (7bis9)	29.10.2018	02.11.2018	
Stand auf dem Weihnachtsmarkt	01.12.2018	02.12.2018	
Vorlesewettbewerb	06.12.2018		
Weihnachtsferien	22.12.2018	06.01.2019	





Starkes Team für starke Schülerinnen & Schüler



Integrierte Gesamtschule Am Everkamp

Am Everkamp 1 • 26203 Wardenburg
fon 04407/ 71740 • fax 04407/ 717411
e-m@il: schule@igs-am-everkamp.de
internet: www.igs-am-everkamp.de